



Sachbearbeitung BS - Bildung und Sport

Datum 19.10.2017

Geschäftszeichen BS - Se/Schm

Beschlussorgan Schulbeirat

Sitzung am 16.11.2017 TOP

Behandlung öffentlich

GD 398/17

Betreff: Bildungsregion Ulm
- Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm -

Anlagen: Anlage 1 - 7

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Gerhard Semler

Monika Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, KA, OB, SO, Z/IS

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Inhaltsverzeichnis

„Für den schnellen Leser“	S. 3
I. Ausgangslage	S. 6
II. Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2017	S. 6
A. Organisation	S. 6
B. Themenfelder und Arbeitsschwerpunkte 2017	S. 6
C. Das Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm	S. 10
D. Ausblick 2018	S. 11

„Für den schnellen Leser“

(Die Verknüpfung zu den Zielen im Fachbereich Bildung und Soziales liefert die Matrix in Anlage 1)

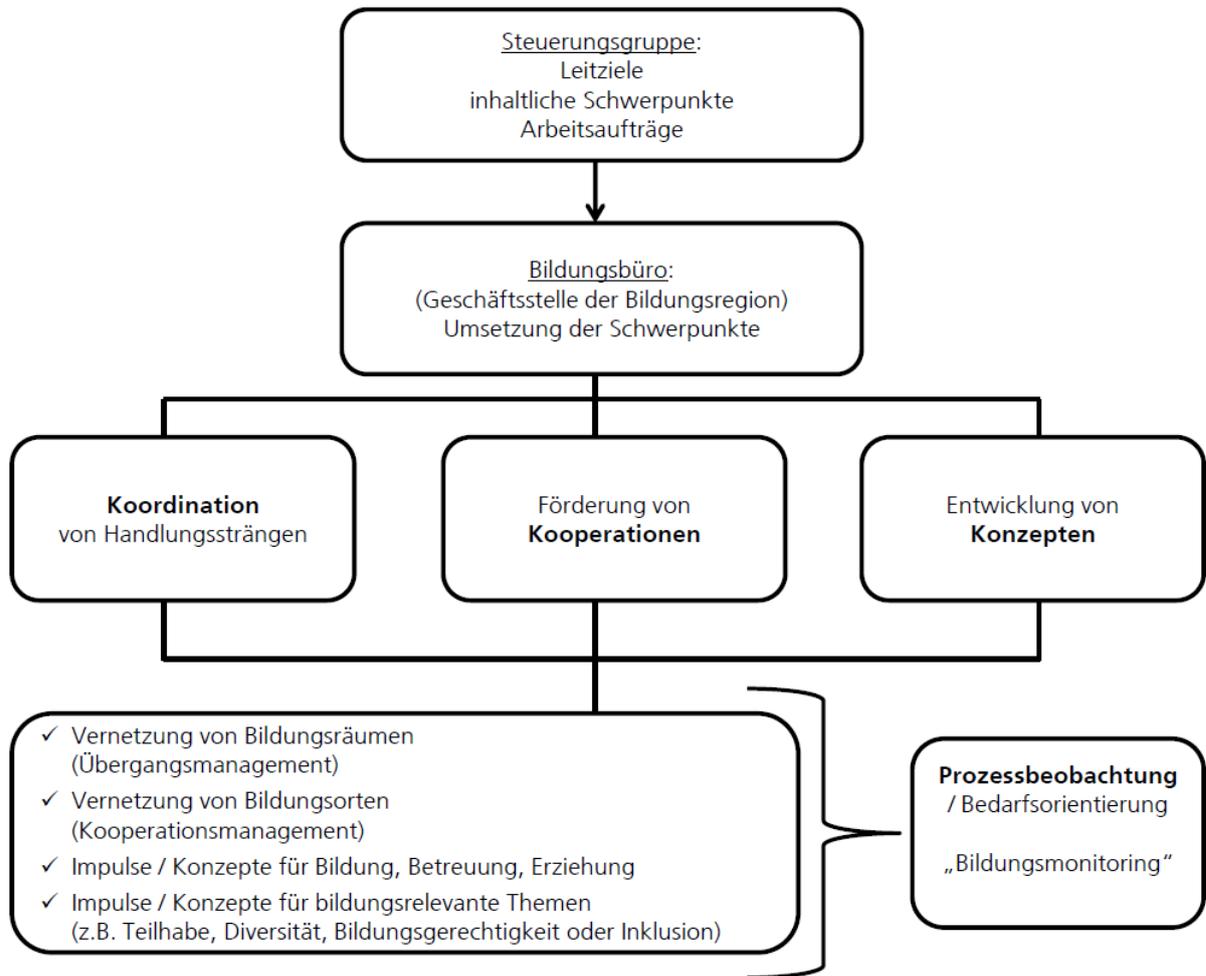
1. Ausgangslage

- Im Jahr 2000 konnte im Rahmen der Ulmer Bildungsoffensive mit den Bildungspolitischen Leitlinien 2000 (GD 289/00) ein zentraler Meilenstein für die Bildungslandschaft der Stadt Ulm gelegt werden.
- Im Januar 2010 wurde das Landesprogramm Bildungsregionen für die Stadt Ulm beantragt und im März 2010 ein Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm bei der Abteilung Bildung und Sport eingerichtet.

2. Organisation

- Das Bildungsbüro der Stadt Ulm ist mit seinen Querschnittsaufgaben direkt dem Abteilungsleiter der Abteilung Bildung und Sport zugeordnet.
- Im Jahr 2017 war das Bildungsbüro mit 1,75 Stellen besetzt. Diese Stellen sind aufgeteilt auf die Leitung des Bildungsbüros mit 100%-Stellenanteil (Diplom Pädagogin), auf die Mitarbeit im Bildungsbüro mit einer 50%-Stelle (Diplom-Sozialpädagogin) und auf eine Projektstelle für das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm mit einer 25%-Stelle (Diplom-Kulturwissenschaftlerin).
- Im Dezember 2016 wurde dem Bildungsbüro die „Koordinierungsstelle für Bildungsangebote von Neuzugewanderten“ zugeordnet. Sie ist mit 100%-Stellenanteil (Master of Science im Schwerpunkt Humangeographie) besetzt.

Struktur und Aufgaben des Bildungsbüros Ulm



3. Themenfelder und Arbeitsschwerpunkte des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2017

- Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm
Gremienarbeit, Treffen der Bildungsregionen, Besuch von Fachtagungen, Kongressen, Informationsveranstaltung (Impulse)
- Inklusion an Schule
Moderation der Arbeitsgruppen Inklusion in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung und Sport.
- Übergangsmanagement in der Bildungsregion Ulm
 - im Schwerpunkt „Schule/Beruf“
Einführung eines Berufswahlordners für Ulmer Schulen ab dem Schuljahr 2016/2017 (Anlage 3)
 - im Schwerpunkt „Grundschule/weiterführende Schule“
Konzeption und Organisation des Elterninformationsabends der Stadt Ulm „Wohin nach Klasse 4? Mögliche Lernwege für mein Kind.“ 2018.
 - entlang der Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen
Konzeption und Einführung des „Nestwerks“ dem neuen Netzwerk zur Elternbegegnung (Anlage 4).
- Bildungsmonitoring der Stadt Ulm, einschließlich Mitarbeit Schulentwicklungsplanung
- Die Kooperationslandschaft der Stadt Ulm
 - Modellprojekte (Kulturagent, Kulturpaten, „der Kultur auf der Spur“, u.a.)
Förderung der Kooperationslandschaft der Stadt Ulm durch themenbezogene Modellprojekte.

- Das „Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm“
Förderung der Vernetzung der Ulmer Kindertageseinrichtungen und Schulen mit außerschulischen Bildungspartnern.
(www.bildungsnetzwerk-ulm.de) (vgl. Anlage 5)
- Intergenerationelles Lernen
Förderung des intergenerationellen Lernens in der Bildungsregion Ulm durch die Organisation des „Arbeitskreises AltJung“ (<https://altjung.forschendes-lernen.de/>), unter anderem auch im Sinne einer Experimentierplattform für das Thema „Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern“ (Schulprojekte, Ferienprojekte, Informationsbroschüren, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit). (vgl. Anlage 6)
- „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“
Die Stelle ist seit Dezember 2016 im Bildungsbüro verortet (vgl. Anlage 7). Schwerpunktthemen in 2017 waren:
 - Einstufungstest PEA und RKU zum Halbjahr
 - Schnuppertag VKL
 - Testverfahren neues SJ / Nachprüfungsverfahren
 - Koordinierung der Akteure, Feststellung von Bedarfen, Vernetzung
- Vernetzung des Bildungsbüros mit weiteren Akteuren der Bildungsregion Ulm und im Rahmen des Landesprogramms „Bildungsregionen“ für Baden-Württemberg
u.a.
 - mit der Koordinierungsstelle „Ulm, internationale Stadt“ durch eine gemeinsame Interessensbekundung für eine Stelle zur „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ für Ulm.
 - als Mitglied im Beirat von „young caritas“
 - als Mitglied im Arbeitskreis ESF
 - mit allen Bildungsbüros im Rahmen des Landesprogramms „Bildungsregionen“ in Baden-Württemberg

4. Ausblick 2018

- Koordinierungsstelle der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
- Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Bildungsmonitoring der Stadt Ulm (inkl. Schulentwicklungsplanungen)

I. Ausgangslage

Im Januar 2010 wurde das Landesprogramm Bildungsregionen für die Stadt Ulm beantragt und im März 2010 ein **Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm** bei der Abteilung Bildung und Sport eingerichtet.

In den vergangenen sechs Jahren konnten vielfältige Anstöße zur Qualitätssteigerung in der Bildungsregion Ulm angebracht und in kommunaler Verantwortungsgemeinschaft umgesetzt werden. Eine aktuelle ausführliche Beschreibung erfolgte zuletzt in der GD 404/16.

In Anlage 2 ist die Ausgangslage der Bildungsregion Ulm und das Landesprogramms Bildungsregionen ausführlich beschrieben. Ebenfalls ist jeweils eine Übersicht über die Struktur des Bildungsbüros Ulm (vgl. ebenfalls 'für den schnellen Leser', 2. Organisation) und über die Gemeinderatsdrucksachen zur Bildungsregion Ulm seit 2009 beigefügt. Die Verknüpfung zu den Zielen im Fachbereich Bildung und Soziales liefert die Matrix in Anlage 1.

II. Sachstandsbericht des Bildungsbüros der Stadt Ulm 2017

A. Organisation

Das Bildungsbüro der Stadt Ulm ist mit seinen Querschnittsaufgaben direkt dem Abteilungsleiter der Abteilung Bildung und Sport zugeordnet. Im Jahr 2017 war das Bildungsbüro mit 1,75 Stellen besetzt. Diese Stellen sind aufgeteilt auf die Leitung des Bildungsbüros mit 100%-Stellenanteil (Diplom Pädagogin), auf die Mitarbeit im Bildungsbüro mit einer 50%-Stelle (Diplom-Sozialpädagogin) und auf eine Teilzeitstelle für das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm mit einem Umfang von 25% (Diplom-Kulturwissenschaftlerin).

Im Dezember 2016 wurde die neue „Koordinierungsstelle für Bildungsangebote von Neuzugewanderten“ dem Bildungsbüro zugeordnet. Sie ist mit 100%-Stellenanteil (Master of Science im Schwerpunkt Humangeographie) besetzt.

B. Themenfelder und Aufgabenschwerpunkte 2017

Die Aufgabenschwerpunkte des Bildungsbüros werden durch die Steuerungsgruppe der Bildungsregion festgelegt. Diese werden zusätzlich zu den bestehenden „dauerhaften“ Themenfeldern (wie z.B. Organisation des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm) definiert bzw. setzen Schwerpunkte innerhalb der bestehenden Themenfelder.

In den Steuerungsgruppensitzungen am 23. November 2016 und am 18. Mai 2017 wurden als Aufgabenschwerpunkte für 2017 definiert:

B1

Inklusion in Schule

Zur Fragestellung Vernetzung der Akteure im Themenbereich „Inklusion an Schule“ konnte im März 2017 eine Klausurtagung unter Federführung der Abteilung Bildung und Sport organisiert werden. Teilnehmende waren Vertreter aus dem Staatlichen Schulamt Biberach, den städtischen Abteilungen BS, SO, GM, ZD/B und den geschäftsführenden Schulleitungen der Ulmer Schulen. In der Folge wurden zwei Unterarbeitsgruppen gegründet, die durch das Bildungsbüro moderiert werden (inklusive Vor- und Nachbereitung). Die UAG „gemeinsamer Unterricht“ mit der Hauptfrage der Prozess erleichterung zwischen den Akteuren und die UAG „Lernorte“ mit der Fragestellung, wie Bau- und Sanierungsprozesse abgesprochen werden müssen und welche Herausforderungen inklusive Schule an das Gebäude und die Einrichtung stellt.

Die Ergebnisse aus den Unterarbeitsgruppen sollen in einer abschließenden Klausurtagung zusammengetragen werden und durch die Formulierung von Standards in einem „Ulmer Modell - Inklusion an Schule“ Anwendung finden. Dies wird auch das zum Gelingen von Inklusion an Schule zentrale Thema der Schulbegleitung umfassen. Ziel soll es hier sein klare Strukturen und Zuständigkeiten zu definieren und einheitliche Standards für die Beratung sowie die Fortbildung von Schulbegleiter/-innen zu schaffen

B2

Übergangsmanagement

Im **Schwerpunkt „Schule/Beruf“**

Einführung eines Berufswahlorders für Ulmer Schulen ab dem Schuljahr 2016/2017 gemeinsam mit den Bildungsregionen Biberach und Ravensburg. Ausweitung der Kooperation auf die Bildungsregion Bodenseekreis und den Alb-Donau-Kreis zum Schuljahr 2017/18 (vgl. Anlage 3)

Im **Schwerpunkt Übergang „Grundschule - weiterführende Schule“**

Elterninformationsabend der Stadt Ulm „Wohin nach Klasse 4? Mögliche Lernwege für mein Kind“ 2018. Konzeptentwicklung, wie die Nachhaltigkeit der Veranstaltung erfasst werden kann.

Entlang der Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen

Konzeption und Einführung des „**Nestwerks**“ dem neuen Netzwerk zur Elternbegegnung (vgl. Anlage 4).

B3

Das Bildungsmonitoring der Stadt Ulm

Weiterentwicklung des Zwischenberichtes mit dem **Schwerpunkt Chancengerechtigkeit und Teilhabe** gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Bildungsmonitoring“, deren Mitglieder sich aus Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung im Bereich Datenplanung und deren Erhebung zusammensetzen.

Wichtiger „Datenlieferant“ für das Bildungsmonitoring der Stadt Ulm ist die **regionale Schulentwicklungsplanung** der Abteilung Bildung und Sport. Deren Erstellung wird durch die Mitarbeiterinnen im Bildungsbüro unterstützt (vgl. GD 149/17). Schulentwicklung im heutigen Verständnis beinhaltet mehr als die reine Darstellung der Schülerströme einer Kommune. Da Schule einen immer größeren zeitlichen Anteil in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen einnimmt, z.B. durch die Ganztagschule aber auch durch die längeren Betreuungszeiten aufgrund der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, setzt auch eine Schulentwicklungsplanung an immer vielfältigeren Themenfeldern an. Schulkindebetreuung, Öffnung der Schule ins Quartier und Qualität der zusätzlichen Angebote sind nur ein Teil der Themen.

Berichterstattung in der **Zeitschrift „Stadtforschung und Statistik“** des Verbandes deutscher Städtestatistiker für die erste Ausgabe 2018. Thema ist das kommunale Bildungsmonitoring mit dem Schwerpunkt auf die Kindertagesbetreuung. Die Berichterstellung erfolgt zusammen mit der Abteilung KITA.

B4

Weiterentwicklung der Kooperationslandschaft der Stadt Ulm

Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm

Förderung der Vernetzung der Ulmer Kindertageseinrichtungen und Schulen mit außerschulischen

Bildungspartnern.

Nach der Klausurtagung im Sommer 2016 konnte das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm 2017 mit zwei Veranstaltungen an den Start gehen. Im Mai 2017 der Fachtag „Kooperation macht Schule“ und bereits im November 2017 das neue Veranstaltungsformat „7x7 Kultur und Bildung“ im Roxy Ulm.

Zu den Tätigkeitsfeldern des Teams des Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm zählen:

- Organisation von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen (aktuell Fachtag 2017 und „7x7 Kultur und Bildung“)
- Betreuung der Website des „Bildungsnetzwerks Ulm/Neu-Ulm“
www.bildungsnetzwerk-ulm.de
- Service- und Beratungsstelle (individuelle und bedarfsgerechte Beratung, Entwicklung von Informationsmaterialien)
- Öffentlichkeitsarbeit
u.a. Tätigkeit als Multiplikatoren/Best Practice auf verschiedenen Veranstaltungen in Baden-Württemberg

(vgl. Anlage 5)

Modellprojekte für Ulmer Schulen

Seit dem Schuljahr 2014/15 ist das Bildungsbüro verstärkt daran beteiligt verschiedene Modellprojekte zur Förderung von Kooperationen mit Schulen in unterschiedlichen Themenfeldern zu etablieren. Diese Projekte sollen aufzeigen, wie qualitativ hochwertige Kooperationen in Ulm gelingen können und auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Den letzten Gesamtbericht über die „Kooperationslandschaft der Ulmer Schulen“ lieferte die GD 048/16. Mit der GD 164/17 wurde zuletzt der Schwerpunkt „Kooperation Schule und Kultur“ in einem Sachstandsbericht hervorgehoben. Hier lag der Schwerpunkt auf dem Kulturbereich. Neben einem Einblick in das aktuelle statistische Datenmaterial, das im Bildungsbüro für das Bildungsmonitoring gewonnen wird, lenkte der Bericht den Fokus auf die Frage nach qualitativ guten Angeboten in der kulturellen Teilhabe an Schulen. Dazu wurden fünf zentrale Herausforderungen für gelingende Kooperationen zwischen Schule und Kultur dargestellt. Diese sind:

- Qualität
- Finanzierung
- Kooperation / Zusammenarbeit
- Kreativität
- Neue Lernwelten entdecken

Zudem wurden in der GD 164/17 verschiedenen Modellprojekte im Themenfeld Kooperation Schule und Kultur ausführlich vorgestellt.

- **Das Projekt „Der Kultur auf der Spur. Entdecken, forschen, ausprobieren“ (KadS)**
(Projekt zur kulturellen Bildung an Grundschulen und zum Thema „Monetarisierung von Lehrerwochenstunden“ in Kooperation mit der Kulturabteilung)
Zur Projektbeschreibung siehe GD 164/17.
- **Kulturpaten für Ulmer Schulen**
(Projekt zur kulturellen Bildung für benachteiligte Schüler/-innen an Ulmer Schulen mit der Stiftung Gänseblümchen in Kooperation mit der Kulturabteilung)
Zur Projektbeschreibung siehe GD 164/17.
- **Projekte im Bereich kulturelle Bildung des Arbeitskreises AltJung des Bildungsbüros der Stadt Ulm**

Förderung des intergenerationellen Lernens in der Bildungsregion Ulm durch die Organisation des „Arbeitskreises AltJung“ (<https://altjung.forschendes-lernen.de/>), unter anderem auch im Sinne einer Experimentierplattform für das Thema „Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern“ (Schulprojekte, Ferienprojekte, Informationsbroschüren, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit). Den Sachstand aus dem Schuljahr 2016/17 zeigt Anlage 6.

Das größte Projekt zum Thema kulturelle Bildung an Ulmer Schulen ist derzeit das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“, das durch das Bildungsbüro in Kooperation mit der Kulturabteilung betreut wird

- **„Kulturagenten für kreative Schulen“**
Seit dem Schuljahr 2015/16 arbeiten 5 Ulmer Schulen im Rahmen des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ Baden-Württemberg mit dem Ulmer Kulturagenten zusammen.
Im Frühjahr 2018 wird im Kulturausschuss des Gemeinderates über das Programm berichtet.

Aus der Kulturentwicklungsplanung der Stadt heraus gründete sich eine neue Netzwerkgruppe „Kulturelle Bildung und Teilhabe“. Ziel der Netzwerkgruppe ist es, zunächst im Bereich Kinder und Jugendliche, neue Ansätze der Vermittlung kultureller Bildung zu entwickeln. Jedes Kind und jede/r Jugendliche/r soll so früh wie möglich und so lange wie möglich Kontakt zu kulturellen Bildungsangeboten erhalten. Die Ergebnisse aus dieser Netzwerkgruppe werden im Fachbereich Kultur präsentiert werden. Das Bildungsbüro ist Mitglied in der Netzwerkgruppe.

Über das Thema kulturelle Teilhabe hinaus beschäftigt sich das Bildungsbüro derzeit hauptsächlich mit dem Thema Kooperation Schule und Sport.

- **Kooperationsagent des Bildungsbüros mit dem Schwerpunkt Sport**
Parallel zur Einsetzung des Kulturagenten in Ulm, hat das Bildungsbüro eine Mitarbeiterin verstärkt für qualitative Weiterentwicklung von Kooperationen außerhalb des Themas kulturelle Bildung eingesetzt. Derzeit mit dem Schwerpunkt der Kooperation zwischen Schule und Sportverein. Daraus ist das neue Format der Schüler/-innen Sportschule „SchüSS“ entstanden, bei der Sportvereine derzeit an zwei Grundschulen in Ulm ein zusätzliches Sport- und Bewegungsangebot für die Kinder anbieten.
Gemeinsam mit dem Sachgebiet Sport der Abteilung Bildung und Sport wird derzeit geprüft, inwiefern Sporttrainer/-innen an Schulen als „Fachkräfte“ eingesetzt werden können.

Ziel der Bildungsregion Ulm muss es sein, dass sich die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, auch über den Kulturbereich hinaus, für die Schulen als Selbstverständlichkeit entwickeln und dass diese Kooperationen auf Seiten der Schulen und der Bildungspartner in den jeweiligen Haltungen der Einrichtungen zum Ausdruck kommen. Dann ist es in Ulm gelungen, für die Kinder und Jugendlichen Schule auch zu neuen Lebens-, Lern- und Erfahrungswelten werden zu lassen.

B5

„Kordinierungsstelle für Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Die neue „Kommunale Koordinierungsstelle für Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ konnte im November 2016 mit 100%-Stellenanteil (Master of Science im Schwerpunkt Humangeographie) besetzt werden. Sie ist direkt beim Bildungsbüro angesiedelt und gliedert sich im Bezug auf Neuzugewanderte in die Schwerpunkte 1) „Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ und 2) „Bildungsangebote für Erwachsene“. Die Koordinierungsstelle arbeitet im Themenschwerpunkt 1) eng mit der Ferdinand von Steinbeis Schule und der Organisation der VABO-Klassen zusammen. Der andere Themenschwerpunkt setzt eine enge Verbindung mit der Koordinierungsstelle „Ulm, internationale Stadt“ und der Kontaktstelle Migration bei der Abteilung

Soziales (SO) voraus. Die Personalstelle in Vollzeit wird gefördert über das Bundesministerium für Bildung und Forschung durch die Förderrichtlinie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle wird 2017 vor allem im Themenschwerpunkt 1 sichtbar. So ist es u.a. zum Schuljahr 2017/18 gelungen das stadtweite Einstufungsverfahren für die VABO Schülerverteilung so zu koordinieren, dass alle Schüler/-innen gemäß ihren Deutschkenntnissen entsprechenden Klassen zugeteilt werden konnten und derzeit noch ein schnelles Nachbesetzungsverfahren ermöglicht werden kann.

Eine ausführliche Beschreibung der Tätigkeiten in 2017 sowie den Plänen für 2018 und Hintergrundinformationen zur Förderrichtlinie liefert die Anlage 7.

C. Das Bildungsbüro als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm

In ihrer Funktion als Geschäftsstelle der Bildungsregion Ulm sind die Mitarbeiter/-innen des Bildungsbüros Mitglieder in verschiedenen Gremien und Beiräten. Sie kümmern sich um die Berichterstattung aus der Bildungsregion und um die Öffentlichkeitsarbeit.

- Berichterstattungen/Gremienarbeit
(u.a. Berichte für den Schulbeirat, Zwischenberichte für das Bildungsmonitoring der Stadt Ulm, Runder Tisch Flüchtlinge, etc.)
- Treffen der Bildungsregionen Baden-Württemberg am Landesinstitut für Schulentwicklung (Vernetzung, Informationsaustausch)
- Jährlicher Sachstandsbericht für das Landesprogramm Bildungsregionen
Besuch von Fachtagungen, Kongressen, Informationsveranstaltung
(u.a. Ganztagsgipfel zur Zukunft des Ganztagschule vom Kultusministerium BW und anschließende Teilnahme an der Fachgruppe Ganztagschule an weiterführenden Schulen)
- Mitglied im Beirat „Kulturentwicklungsplanung“ für die Stadt Ulm und daran anschließend Mitglied in der Netzwerkgruppe „Kulturelle Bildung“
- Mitglied im Beirat von youngcaritas Ulm
- Mitglied im Vorbereitungskreis und im Arbeitskreis ESF
- Zuarbeit für Berichte im Fachbereich Bildung und Soziales
(u.a. Zukunft 2030, Armutsbericht, Handlungsempfehlungen Ulm internationale Stadt, Schulentwicklungsplanung, Bildung/Betreuung/Erziehung)
- Öffentlichkeitsarbeit
(u.a. über Sachstandsbericht der Bildungsregionen und Aktualisierung der Themenschwerpunktliste vom Landesinstitut für Schulentwicklung)

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Vernetzung des Bildungsbüros innerhalb und außerhalb der Stadt Ulm.

C1

Vernetzung mit den Akteuren der Bildungsregion Ulm

Das Bildungsbüro steht in ständigem engen Austausch mit den Abteilungen der Stadtverwaltung, die sich im weitesten Sinne mit Kindern und Jugendlichen und dem Thema Bildung beschäftigen.

Für den Themenbereich „Förderung der Kooperationslandschaft in der Stadt Ulm“ steht das Bildungsbüro in Austausch mit den Kulturschaffenden in der Stadt Ulm, der verbandlichen Jugendarbeit (Stadtjugendring), den Sportvereinen der Stadt Ulm und den Landesverbänden für Sport WLSB und STB sowie weiteren Akteuren aus Vereinen der Stadtlandschaft und dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) an der Universität Ulm, sowie den Schulen in städtischer Trägerschaft.

Im Themengebiet „Übergangsmanagement Schule/Beruf“ sind die Universität Ulm, die Hochschule Ulm und die Industrie- und Handelskammer, die Handwerkskammer und die Agentur für Arbeit Ulm direkte Ansprechpartner des Bildungsbüros.

Hinzu kommen Kontakte zu den Kirchenvertretern und zum Generationentreff Ulm/Neu-Ulm im Themenschwerpunkt „Intergenerationelles Lernen“.

Bei allen Themenschwerpunkten besteht zusätzlich Kontakt zu den Expertinnen und Experten beim zuständigen Staatlichen Schulamt und dem Regierungspräsidium Tübingen.

C2

Vernetzung mit den anderen Bildungsregionen im Landesprogramm „Bildungsregionen“ in Baden-Württemberg

Über die regelmäßigen Treffen am Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) in Stuttgart, ist das Ulmer Bildungsbüro mit den Geschäftsstellen der anderen Bildungsregionen in Baden-Württemberg vernetzt.

Zusätzlich schließen sich die Bildungsregionen „Süd“ seit Herbst 2015 über regelmäßige Treffen und engen Austausch zusammen. Dazu zählen die Bildungsregionen im LK Ravensburg, im LK Biberach, im LK Friedrichshafen und im LK Sigmaringen. Auf diese Weise ist z.B. die Zusammenarbeit zum Berufswahlordner entstanden. Seit 2017 nimmt ebenfalls der Alb-Donau Kreis am Landesprogramm „Bildungsregionen“ Baden-Württemberg teil. Hier besteht bereits Kontakt zur Leitung des Bildungsbüros. Nach Festlegung der Themenschwerpunkte dieser Bildungsregion wird sich dieser Kontakt punktuell intensivieren.

Die Bildungsregionen, die im Rahmen des Landesprogramms „Bildungsregionen“ zusammengeschlossen sind, lassen sich nur schwer miteinander vergleichen. Durch die individuelle Ausrichtung jeder Bildungsregion, sind die Schwerpunkte unterschiedlich gelegt und gewichtet. Hinzu kommen die strukturellen Unterschiede zwischen den Bildungsregionen der Land- und Stadtkreise. Ein weiterer Unterschied besteht in der personellen Ausstattung der verschiedenen Bildungsregionen im Landesprogramm. Eine Übersicht über die Themen der einzelnen Bildungsregionen leistet der jährliche Sachstandsbericht aller Bildungsregionen, den das LS meist im Frühjahr/Sommer veröffentlicht (http://www.ls-bw.de/Lde_DE/Startseite/Service/landesprogramm-bildungsregionen?QUERYSTRING=Bildungsregionen).

D. Ausblick 2018

D1

„Koordinierungsstelle für Bildungsangebote für Neuzugewanderte“

Im September 2017 wurde vom BMBF bekanntgegeben, dass die Finanzierung des Programms nach Ablauf der ersten Finanzierungsperiode um zwei weitere Jahre verlängert wird.

Im Jahr 2018 wird der Fokus auf der Frage der gezielten Sprachförderung für Neuzugewanderte im schulpflichtigen Alter liegen. Ziel wäre es hier bereits gute Sprachkenntnisse für die Ausbildung zu ermöglichen. Darüber hinaus beschäftigt die Stelle die Frage nach dem gelingenden Übergang vom VAB in die Berufswelt. Außerdem wird die Frage nach den Unterstützungsbedarfen für neuzugewanderte Familien und hier besonders für die Perspektive der Eltern im Vordergrund stehen.

D2

Übergang Kita / GS

Als Schwerpunkt in 2018 wird sich das Bildungsbüro mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule beschäftigen. Hier sind bereits 2017 erste Gespräche mit Schnittstellenpersonen geführt worden. Ziel ist eine übersichtliche Darstellung des Prozesses im Übergang, der dazu dienen

soll mögliche Lücken zu identifizieren, Doppelstrukturen aufzudecken und Vorschläge für abgeprochene und bedarfsorientierte Maßnahmen zu erstellen.

D3

Bildungsmonitoring der Stadt Ulm

Fortschreibung der Daten für das Bildungsmonitoring und Anpassung der Berichtsstruktur.

Weiterentwicklung der Schulentwicklung und deren Planungsinstrumente innerhalb der Abteilung Bildung und Sport. Dies betrifft zum einen die Berichterstattung (Planungsinstrument) und dabei eine an die neuen und vielfältigen Themenfelder angepasste Berichtsstruktur, auch im Hinblick auf die weiteren Berichte im Fachbereich Bildung und Soziales. Zum anderen geht es dabei abteilungsintern um die Entwicklung von Strukturen und die Einbindung der entsprechenden Fachkräfte um eine bedarfsgenaue und zielführende Schulentwicklung in der Stadt Ulm gewährleisten zu können.